

Schön Suschen steht noch stark und gut;
Wer rettet das junge, das edelste Blut?
Schön Suschen steht noch wie ein Stern;
Doch alle Werber sind alle fern.
Kings um sie her ist Wasserbahn,
Kein Schifflein schwimmt zu ihr heran.
Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf,
Da nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf.

5. Kein Damm, kein Feld! Nur hier und dort
Bezeichnet ein Baum, ein Turm den Ort,
Bedeckt ist alles mit Wasserjchwall;
Doch Suschens Bild schwebt überall. —
Das Wasser sinkt, das Land erscheint,
Und überall wird schön Suschen beweint. —
Und dem sei, wer's nicht singt und sagt,
Im Leben und Tod nicht nachgefragt.

96. Der reichste Fürst.

(Justinus Kerner.)

1. Preisend mit viel schönen Reden
Ihrer Länder Wert und Zahl,
Säßen viele deutsche Fürsten
Einst zu Worms im Kaisersaal.

2. „Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen,
„Ist mein Land und seine Macht;
Silber hegen seine Berge
Wohl in manchem tiefen Schacht.“

3. „Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“
Sprach der Kurfürst von dem Rhein,
„Goldne Saaten in den Tälern,
Auf den Bergen edlen Wein!“

4. „Große Städte, reiche Klöster,“
Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,
„Schaffen, daß mein Land den euren
Wohl nicht steht an Schätzen nach.“